

auf das erste Halbjahrhundert ihres Bestehens zurückblicken. Was sie in dieser Zeit geleistet hat, ist ausführlich dargestellt in der »Geschichte der Deutschen Schillerstiftung« von Professor Dr. Göhler in Dresden (Berlin, A. Dunder) und in Dr. Bettelheim's »Rückblick auf den fünfzigjährigen Bestand des Wiener Zweigvereins der Deutschen Schillerstiftung« (als Privatdruck veröffentlicht). Gedacht wird in dem Jahresberichte u. a. mit Dank der Stiftung Ernst v. Wildenbruch's, der die Anstalt zur dereinstigen Erbin seines Vermögens eingesetzt hat, und mit Trauer des Hinscheidens des bewährten Generalsekretärs Dr. Hans Hoffmann. Für die 11. Verwaltungsperiode wurde wieder Weimar als Vorort bestimmt, in den Verwaltungsrat wurden die Zweigstiftungen Breslau (für Berlin) und Stuttgart (für Baden) berufen; Dresden, München und Wien behalten ihre Stimmen.

(Leipziger Neueste Nachr.)

»Eule«, Ortsgruppe Leipzig der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen. — Die vor kurzer Zeit angekündigte Besichtigung des Leipziger Fernsprechamts findet am kommenden Sonntag, den 22. Mai, vormittags 9 Uhr statt. An dieser wichtigen und hochinteressanten Besichtigung können auch Kollegen, die nicht Mitglied der Vereinigung sind, teilnehmen. Schriftliche Anmeldung bis Sonnabend, 21. Mai, 12 Uhr mittags an Herrn Friß, im Hause Johann Ambrosius Barth, Dörrienstraße 16, erbeten. Treffpunkt der Teilnehmer $\frac{3}{4}$ 9 Uhr im Hofe des Fernsprechamts, Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

K. F. Koehlers (Leipzig) Auswechselbares Schaufensterplakat: »Neue Bücher, von denen man spricht.« Mai. 1 Blatt.

Pädagogische Neuigkeiten. Ratgeber und Wegweiser auf den Gebieten der Lehr- und Lernmittel der Erziehung und des Unterrichts für Schule und Haus. Redaktion und Verlag von K. F. Koehler in Leipzig. 4. Jahrgang. 1910. Nr. 2. 8°. 40 S. mit Abbildungen.

Inhalt: Zur deutschen Lehrerversammlung in Strassburg (17.—19. Mai 1910). — Die Kunst im Leben des vorschulpflichtigen Kindes. Von Elise Pössel-Leipzig. — Ueber Farbenlehre in der Schule. Von Hugo Rietzschel-Leipzig. — Neue Lehrmittel. — Neue Bücher. — Selbstanzeigen.

Nationalökonomie. — Antiqu.-Katalog Nr. 124 von Paul Lehmann in Berlin W., Französische Strasse 33e. 8°. 59 S. 1811 Nrn.

Vorteile einer Bankverbindung für den Privat- und kleinen Geschäftsmann. Von R. Beigel, korrespondierendem Mitglied des Niederländisch Instituut van Accountants. 1.—5. Tausend. 8°. 158 S. Stuttgart 1910, Verlag von Carl & August Ulshöfer. 1 M 60 $\frac{1}{2}$; geb. 2 M 25 $\frac{1}{2}$.

Wirtschaftsgeschichte. Gewerbe, Industrie, Handel, Bank- und Börsen-Wesen. Verkehrswesen. — Antiqu.-Katalog Nr. 95 von Dr. H. Lüneburg's Sortiment und Antiquariat (Franz Gais) in München. 8°. 75 S. 1664 Nrn.

Deutsche Sprache und Literatur. Erstausgaben der klassischen und romantischen Zeit. — Antiqu.-Katalog Nr. 37 der Dietrich'schen Universitäts-Buchhandlung Becker & Eidner in Göttingen. 8°. 101 S. 2428 Nrn.

Le courrier des bibliothèques et bulletin bibliographique international réunis. Publication mensuelle de la librairie universitaire ancienne et moderne H. Welter à Paris (VIe), Rue Bernard Palissy, 4. Nouvelle série No. 1, avril 1910. 8°. 26 S.

Gute Bücher aus allen Wissenschaften. — Antiqu.-Katalog Nr. 138 von C. Winter's Antiquariat und Buchhandlung in Dresden-A., Galeriestrasse 8. 8°. 16 S. 456 Nrn.

Katalog über Neuerwerbungen aus verschiedenen Literaturgebieten, besonders reich an Geschichte und Literatur. 8°. 31 S. 871 Nrn. — Versteigerung: Freitag, den 27., und Sonnabend, den 28. Mai 1910 durch R. Zinke's Antiquariat in Dresden.

Personalnachrichten.

Professor Franz Starbina in Berlin †. — Der Historien- und Genremaler Professor Franz Starbina ist am 18. Mai in Berlin gestorben. Er wurde am 24. Februar 1849 in Berlin geboren, war Schüler der Berliner Kunstakademie und machte wiederholt Studienreisen nach Tirol, den Niederlanden und Frankreich. Sein unermüdeliches Schaffen offenbarte sich in dem

Reichtum und den scharfen Wandlungen seines Werks. Zuerst suchte er nach Menzels Art in der Zeichnung das Wesentliche, dann wurden seine Bilder stark realistisch (»Erwachen in der Morgue«). Seit 1881 wandte er sich fast ganz von der historischen Kunst ab und malte in der Weise der französischen Impressionisten Szenen aus dem Pariser Leben. Dann entdeckte er gleichsam die malerische Seite des Straßenlebens von Berlin und brachte seine Bilder zu immer höherer Vollendung in der Farbe, Leuchtkraft und Stimmung. Vielseitig wie die Wahl und Behandlung der Stoffe ist auch seine Technik; er war gleich geschickt in Öl, Aquarell und Pastell. Zu seinen bedeutendsten Arbeiten gehören: »Die Spitzenklöpplerinnen in Brügge«, »Mondnacht«, »Im Zentrum von Berlin«, »Der Schmitter« usw. In den siebziger Jahren entstanden außer Aquarellen, Gouachemalereien und Zeichnungen einige Genrebilder, von denen besonders zwei: »Der Lebensabend« (Friedrich der Große zur Herbstzeit im Park zu Sanssouci) und »Das Erwachen eines Scheintoten nach einem Selbstmordversuch unter den Leichen der Anatomie« Aufsehen erregten. Eine Reise nach den Niederlanden führte Starbina zur Schilderung des Lebens der eleganten Welt in den Nordseebädern (»Mittag 12 Uhr in Ostende«), und 1885 nahm er einen längeren Aufenthalt in Paris, wo er in zahlreichen Ölstudien, Aquarellen und Gouachemalereien das dortige Straßen- und Gesellschaftsleben im Sinne des modernen Naturalismus mit großer Lebendigkeit und Wahrheit schilderte. Auch von Reisen nach dem nördlichen Frankreich und weiteren Ausflügen in den Niederlanden zc. brachte er zahlreiche Darstellungen aus dem Volksleben mit, wie z. B. die »Fischauktion in Blankenberghe« (1886), »Küchenhof eines bretonischen Hotels«, »Wäscherinnen in Pont-Aven in der Bretagne«, »Das Innere einer holländischen Heringsräucherei«, »Hof einer Farm in der Picardie« (1890, Münchner Neue Pinakothek), »Belgisches Kabarett« (1891, Dresdner Galerie) und die schon genannten »Spitzenklöpplerinnen in Brügge« (1896, Berliner Nationalgalerie).

Von seinen späteren Pariser Bildern seien »Der Allerseelentag«, von seinen Schilderungen aus dem Leben und Treiben Berlins »Der Weihnachtsmarkt im Lustgarten« (1893), »An der Potsdamer Brücke, im Zentrum Berlins«, von Darstellungen zeitgenössischer Ereignisse: »Der Kaiser in der Schiffbautechnischen Gesellschaft« und »Eine klinische Vorlesung E. v. Bergmanns« (1906) genannt. Er hat auch Motive aus Karlsbad, Tirol, Italien usw. gemalt (»Abend in einem Dorfe«), Radierungen, Zeichnungen und Illustrationen geschaffen. Professor Starbina war Mitglied des Senats der königlichen Akademie der Künste und gehörte ferner der Sachverständigenkommission der Reichsdruckerei, sowie der städtischen Kunstdeputation an.

Gestorben:

am 17. Mai in Asch in Böhmen im achtundsiebzigsten Lebensjahre Herr Buchhändler Bernhard Schneider, Inhaber der Firma gleichen Namens in Asch i/B.

Der Verstorbene hat im August 1881 seine Selbständigkeit durch Übernahme der Leihbibliothek, der Büchervorräte und Fortsetzungen der Firma Erd. Scheithauer in Asch begründet. Obgleich er vorher achtzehn Jahre lang in einem Ascher Fabrikationsgeschäft als Korrespondent tätig gewesen war, wußte er sich doch rasch in den Buchhandel einzuarbeiten und seiner Handlung Ruf und Ansehen zu erwirken. In den letzten Jahren wurde er in der Leitung des Geschäfts von seinem Sohne Herrn Camillo Schneider unterstützt. Ein biederer, rechtschaffener und tüchtiger Berufsgenosse ist mit ihm dahingeshieden.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Jubiläums-Ansichtspostkarten.

Zum fünfzigjährigen Jubiläum des Bestehens des hiesigen Dragoner-Regiments sind wir mit der Lieferung von Festkarten beauftragt. Wir bitten diejenigen Herren Kollegen, die aus gleicher oder ähnlicher Veranlassung Karten herausgegeben haben, um freundliche direkte Übersendung von Probekarten mit Angabe der Lieferanten (selbstverständlich gegen Erstattung der Kosten).

Dels i/Schles. A. Grüneberger & Co. Nachfolger
Geschw. Kösch.